



# Ten Years After: Annegret Brauß – Greening the global economy

Annegret Brauß arbeitet für das *International Trade Center (ITC)*, die gemeinsame Agentur der Vereinten Nationen und der Welthandelsorganisation. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Ökologisierung von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) in Entwicklungsländern und deren Unterstützung beim Zugang zu grüner Finanzierung. Bevor die Wirtschaftswissenschaftlerin zum ITC kam, arbeitete sie für Roland Berger in China und beriet unter anderem chinesische Investoren bei ihren Investitionsentscheidungen in Übersee.

**WiWi NEWS: Frau Brauß, Sie haben Wirtschaftswissenschaft an den Universitäten Tübingen und Oxford studiert. Welchen Studienschwerpunkt wählten Sie und mit welchem Ziel?**

**Annegret Brauß:** Ich habe International Business mit Schwerpunkt auf Finanzwirtschaft und Chinastudien studiert. Die Internationalisierung von Unternehmen und wie diese im internationalen Umfeld agieren und investieren, hat mich schon immer interessiert.

**Während Ihrer Tätigkeit bei Roland Berger haben Sie globale Unternehmen aus der Energiewirtschaft beraten. Haben diese Erfahrungen Sie motiviert, sich beruflich für nachhaltige Entwicklung einzusetzen?**

Der Trend zu mehr Umwelt Nachhaltigkeit hat sich lange Zeit auf das Thema Energiewende fokussiert. Hier haben sich Unternehmen schon früh gefragt, welche neuen Geschäftsfelder sich durch erneuerbare Energien realisieren lassen. Nachdem ich zunächst zu fossilen Energiequellen gearbeitet hatte, betraf ein großer Teil meines Aufgabengebietes die Beratung von Unternehmen zu Investitionsentscheidungen, darunter im Bereich Emissionssenkung und Wiederaufarbeitung von Umwelteinflüssen.

Heute gehören Klimawandel und der Verlust der Artenvielfalt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Der Beitrag von Unternehmen zur Lösung dieser Herausforderungen kann immens sein, indem sie sich einerseits selbst nachhaltig aufstellen und andererseits auch Innovationen vorantreiben.

Ihr besonderes Anliegen ist „greening the global economy“, ein Programm zum Aufbau einer globalen nachhaltigen Wirtschaft bei gleichzeitiger Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten und des wirtschaftlichen Wohlstands. Wie sind Sie zu einer solchen Aufgabe gekommen?

Seit Ende 2020 leite ich die GreenToCompete Initiative des ITC, der gemeinsamen Agentur der Vereinten Nationen



*Annegret Brauß leitet zehn Jahre nach ihrem Studium am Fachbereich WiWi die GreenToCompete Initiative des International Trade Centre, Genf (Bild: Antoine Tardy für ITC)*

und der Welthandelsorganisation. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass KMU in Entwicklungsländern den „grünen“ Wirtschaftsumschwung mitgestalten und auch von dessen neuen Möglichkeiten profitieren können. Im Rahmen von Entwicklungsprojekten berät das ITC die KMU zu den Möglichkeiten ressourcenschonender Produktion, zum Beispiel der Wiederverwertung von Abfällen und Wasser oder der Entwicklung nachhaltiger Produkte, die international konkurrenzfähig sind. Außerdem unterstützen wir sie bei der Ausarbeitung entsprechender Finanzierungsmodelle. Ich schätze mich sehr glücklich, mich beruflich auf Themen konzentrieren zu können, die mir auch persönlich sehr am Herzen liegen. Obwohl ich nun bei einer internationalen Organisation arbeite, bilden meine vorherige Arbeitserfahrung in der Privatwirtschaft und meine wirtschaftswissen-

schaftlichen Kenntnisse aus dem Studium wichtige Grundsteine für die Arbeit dort – insbesondere im Kontext der Privatsektorentwicklung.

Zu ITC kam ich über ein Förderprogramm der Deutschen Bundesregierung für Nachwuchskräfte in internationalen Organisationen. Hierfür können sich Interessierte mit entsprechender Arbeitserfahrung bewerben.

**Die Corona-Krise stellt wirtschaftlich arme Länder sowie die internationalen Geber vor große Herausforderungen. Wie wird sich das auf die Ökologisierung der KMUs auswirken?**

Die Corona-Krise hat KMU in Entwicklungsländern vor sehr große Herausforderungen gestellt. Aufträge von internationalen Käufern, zum Beispiel im Textilsektor, wurden plötzlich abgesagt, wohingegen

die laufenden Kosten der Betriebe vor Ort weiterhin anfielen. Viele der KMU, die sich vorher für Umweltverträglichkeit eingesetzt hatten, mussten sich plötzlich komplett umorientieren und sich um das Überleben ihrer Betriebe kümmern. Dadurch wurden viele Maßnahmen zum Thema Umweltverträglichkeit eingestellt. Jetzt, da die Wirtschaft langsam wieder anzieht, sehen wir, dass Ressourcen auch wieder für Nachhaltigkeit eingesetzt werden. Letztendlich ist allerdings immer der Business Case für Nachhaltigkeit ausschlaggebend.

**Das Schwerpunktthema dieser WiWi NEWS ist: KMU als wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft und Berufswege für Studierende. Möchten Sie unseren Studierenden für ihren Berufseinstieg im Mittelstand etwas mit auf den Weg geben?**

Der Mittelstand, ob in Entwicklungs- oder entwickelten Ländern, ist ein spannender Arbeitgeber, wo Entscheidungen, wenn sie erstmal getroffen sind, auch schnell umgesetzt werden. Das Studium in Tübingen bietet viele Möglichkeiten, sich auf ein solch konkretes Arbeitsumfeld gezielt

### Werdegang von Annegret Brauß

Seit 11/2020 Leitung der Green-ToCompete Initiative, International Trade Centre, Genf

11/2016–10/2020 Project Manager in the Office of the Director for Enterprises and Institutions

2013–2016 Senior Consultant, Energy & Chemicals Competence Center, Roland Berger, Peking und München

2013 Master of Science in Modern Chinese Studies, University of Oxford

2012 Business Analyst, Roland Berger, München und Shanghai

2011 Bachelor of Science in International Business and East Asian Studies, Universität Tübingen; Gründungsmitglied und ehemaliger Vorstand des WiWi-Netzwerk Tübingen e.V.

vorbereiten – sei es durch angewandte Praktika oder die Durchführung von Initiativen in Hochschulgruppen.

KMU sind häufig auch internationale Unternehmen mit Mitarbeitern verschiede-

ner Kulturen. Die ideale Vorbereitung auf dieses Umfeld sind Studien- und Praktikumsaufenthalte im Ausland. Ich konnte zum Beispiel Erfahrung in China, Singapur und Japan mit Unterstützung des DAAD und der Haniel Stiftung sammeln.

Weiterhin habe ich durch mein Engagement bei der Fachschaft oder im WiWi-Netzwerk viel über Zusammenarbeit, Koordination und gemeinsame Lösungsfindung gelernt und bin gleichzeitig dankbar für die Freundschaften, die auch über das Studium hinaus halten. Auch zehn Jahre danach denke ich sehr gerne an die lustigen und prägenden gemeinsamen Stunden in Tübingen zurück!

**Welcher Platz in Tübingen ist Ihnen bis heute in bester Erinnerung geblieben?**

Die Neckarmauer mit einem leckeren Eis in der Hand.

**Vielen Dank für diese interessanten Ausführungen und weiterhin viel Erfolg!**

*Das interview führte Ramona Gresch*

## ITC-Agentur der Vereinten Nationen und der Welthandelsorganisation

Die ITC hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) bei der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen und den Handel als Mittel für Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu nutzen. Die Agenda 2030 bildet den Rahmen für den Strategieplan der ITC für 2018-2021 „Trade Routes to Sustainable and Inclusive Development“. Dieser Plan umreißt die Vision der ITC, einen verantwortungsvollen Handel, mit positiven und umfassenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen, zu fördern. Einfach ausgedrückt: Es ist der Handel, der hilft, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Die Mission der ITC ist es, durch die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von KKMU umfassendes und nachhaltiges Wachstum sowie die Entwicklung in Entwicklungsländern zu fördern, insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, und in Ländern mit Übergangswirtschaften. Hierzu verfolgt die ITC folgende Ziele:

1) Verbesserung des nationalen Geschäfts- und Handelsumfelds für KKMU;

2) Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Handels- und Investitionsförderungsinstitutionen, um KKMU qualitativ hochwertige, nachhaltige Unternehmensdienstleistungen anzubieten;

3) Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von KKMU.

Für die Aktionsdekade zu den SDGs (Sustainable Development Goals) wird ein Hauptaugenmerk der ITC darauf liegen,

das Vertrauen in den Multilateralismus wiederherzustellen und verschiedene Akteure, einschließlich des Privatsektors, zu mobilisieren, um praktische Partnerschaften rund um die SDGs zu bilden, auch indem KKMU in die Lage versetzt werden, direkt zu den SDGs beizutragen. (Quelle: <https://sdgs.un.org/un-system-sdg-implementation/international-trade-centre-itc-24518>)



Bild: Elchinator auf Pixabay